

Programm

Mittwoch, den 05.10.2005,
Neuburg an der Donau

10.30 - 12.00 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

Tagesordnung:

- 1) Tätigkeitsbericht 2004/2005
- 2) Finanzbericht 2004
- 3) Entlastung des Vorstandes
- 4) Satzungsänderung
- 5) Nächstes Projekt: Kunst()Räume Bayern
- 6) Sonstiges

12.00 - 14.00 Uhr

Besuch der Bayerischen Landesausstellung
„Von Kaisers Gnaden! 500 Jahre Pfalz-Neuburg“
Staatsgalerie Flämische Barockmalerei
Imbiss

14.00 - 16.00 Uhr

Kunst()Räume Bayern – 1. Gespräch

Podiumsdiskussion zur Kunst der öffentlichen Räume

Teilnehmer:

Prof. Ottmar Hörl, Künstler und Präsident der Akademie der Bildenden Kunst
Nürnberg: „Hörl begrüßt Wertheim - und andere Orte“

Roland Schmid, Leiter des Kulturamts Schwabach: „Ortung – Schwabacher
Kunsttage. Ein Beispiel für Kunst im öffentlichen Raum“

Dr. Hannelore Kunz-Ott, Landesfachstelle der Nichtstaatlichen Museen: „Museen
und öffentlicher Raum - Zur Öffentlichkeitsarbeit der Landesfachstelle“

Siegfried Dengler, Leiter des Stadtplanungsamtes Ingolstadt: „Kunst und Stadtraum
am Beispiel Ingolstadt“

Dr. Martin Spantik, Produktmanager „Kunst & Kultur“ der Bayern Tourismus
Marketing GmbH, München: „Kulturstädte und Kunststätten - Produkte für den
Tourismus“.

Moderation: Gabriel Engert, Kulturreferent der Stadt Ingolstadt und erster
Vorsitzender des Arbeitskreises.

Kunst()Räume Bayern – 1. Gespräch

Für das Jahr 2008 planen wir ein Festival zur Kunst im öffentlichen Raum. Die Vorbereitungen möchten wir mit einer Reihe von Gesprächen begleiten, die in die Thematik einführen und sinnvolle Zusammenarbeiten initiieren sollen.

Die Diskussionen zur Kunst im öffentlichen Raum sind kontrovers, die Positionen zu ihr wandeln sich und sind immer wieder neu zu bestimmen. Kunst ist auf Öffentlichkeit angewiesen und erreicht im öffentlichen Raum ein breites Publikum. Sie muss sich aber auch die Frage gefallen lassen, wie viel von ihr der Allgemeinheit (noch) zumutbar ist. So hat sich zuletzt - im September diesen Jahres eine KuPoGe-Tagung mit der Frage befasst, ob „nach 30 Jahren fortgeschrittener Ausstaffierung mit Kunst im öffentlichen Raum [...] obsolete, derangierte oder deplazierte Werke [...]“ in ein Magazin für Kunst im öffentlichen Raum überführt werden sollten.

Wie ist es um die Bildende Kunst in bayerischen Städten bestellt? Sind unsere Städte zur sehr vom historischen Stadtbild geprägt? Gibt es zu wenig Zeitgenössische Kunst? Oder doch zu viel? Geht es uns mit der Kunst wie mit den Fußgängerzonen? - In jeder Stadt bieten die gleichen Ladenketten identischen Marken an.

Der Dauerstreit zwischen Kunst und Architektur ist bekannt: darf die Kunst zur kosmetischen Chirurgie misslungener Architektur missbraucht werden oder eine gelungene Stadtgestaltung verunstalten? Neue Wege sind hier mittlerweile beschritten worden, von gezielter Zusammenarbeit in der Planungsphase über Kunstkommissionen bis zu temporären Projekten. Auch soziale Aspekte von Kunst werden heute gezielt in öffentlichen Räumen eingesetzt, so z.B. bei Projekten im Rahmen der „Sozialen Stadt“. Dies sind nur einige der vielen Fragen, mit denen sich Kunst im öffentlichen Raume auseinander zu setzen hat.

Wir haben zu der Podiumsdiskussion Gäste eingeladen, die aus sehr unterschiedlichen Disziplinen heraus mit Kunsträumen befasst sind und wollen in einem ganz bewusst weit gesteckten Rahmen das Thema mit Ihnen diskutieren.

Prof. **Ottmar Hörl, Künstler und Präsident der Akademie der Bildenden Kunst Nürnberg**, wird Auskunft geben darüber, was ihn, als ein im öffentlichen Raum sehr aktiver Künstler an diesem Arbeitsgebiet interessiert und welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit die Kunstakademie bieten kann. Ein konkretes Beispiel von Kunst im öffentlichen Raum wird **Roland Schmid, Leiter des Kulturamts Schwabach**, mit dem Projekt **„Ortung – Schwabacher Kunsttage“** vorstellen und dabei auch auf organisatorische Fragen eines solchen Festivals eingehen. Museen sind Räume, die die Kunst eher im Innern bergen, anstatt sie der Öffentlichkeit auszuliefern. Welche Zusammenarbeit mit den Museen für das geplante Festival möglich ist, wird **Dr. Hannelore Kunz-Ott, Landesfachstelle der Nichtstaatlichen Museen, München**, in ihrem Referat **„Museen und öffentlicher Raum - Zur Öffentlichkeitsarbeit der Landesfachstelle“** erläutern. Kunst im öffentlichen Raum kann nicht isoliert aus der Perspektive der Kunst gesehen werden. Den städtischen Raum als Gesamtgefüge im Blick, wird der **Leiter des Stadtplanungsamtes Ingolstadt, Siegfried Dengler**, Fragen der Gestaltung und Koordination von **„Kunst(-) und Stadtraum“** am Beispiel Ingolstadt erläutern. Städte, die über Kunsträume verfügen, bieten hohe Lebensqualität und sind attraktive Reiseziele. **Dr. Martin Spantik, Projektmanager „Kunst & Kultur“ der Bayern Tourismus Marketing GmbH, München**, wird daher auf die Bedeutung von Kunsträumen für den Tourismus eingehen und für die Chancen einer regional koordinierenden Zusammenarbeit werben.

Die Veranstaltung moderiert **Gabriel Engert, Kulturreferent der Stadt Ingolstadt und erster Vorsitzender des Arbeitskreises.**